

(Pro)Seminararbeit

Aufbau einer schriftlichen Arbeit

Für die endgültige Form einer (Pro)Seminararbeit macht das Departement Geschichte Vorgaben, die von den Dozentinnen und Dozenten ergänzt oder leicht angepasst werden können:

Angaben Titelblatt

- Titel, Art und Zeitpunkt der Lehrveranstaltung
- Name des Dozierenden
- Titel, gegebenenfalls Untertitel
- Abgabetermin
- Name, Adresse, E-Mail der Verfasserin bzw. des Verfassers
- Studienfächer und jeweilige Semesteranzahl

Inhaltsverzeichnis

- Klare, nachvollziehbare Gliederung
- Möglichst wenige Gliederungs-Hierarchiestufen

Einleitung (1-1.5 Seiten)

- Erkenntnisinteressen
- Gegenstand eingrenzen
- Grösseren Zusammenhang des Themas darlegen
- Forschungsfrage/Fragestellung
- Begriffe erklären
- Methodische Vorgehensweise: Sekundärliteratur und Quellen
- Forschungsstand zum Thema
- Angaben zum Aufbau der Arbeit

Hauptteil

- Folgt dem Verlauf der Argumentation
- Einbindung der Quellen- und Literaturanalyse
- Gliederung nach linearen Aspekten und den Unterteilungen des Gegenstands
- Kenntlichmachung von eigenen und fremden Überlegungen

Schlusswort

- Knappe Zusammenfassung
- Antworten auf die Forschungsfrage
- Kritische Beleuchtung des methodischen Vorgehens
- Weiterführende Fragen

Quellen-, Literatur- und ev. Abbildungsverzeichnis

- Vollständige und formal korrekte Auflistung der verwendeten Literatur, Quellen und Bilder
- Redlichkeitserklärung

Kriterien für die Bewertung und Kritik einer Arbeit

Die Bewertung und Beurteilung einer schriftlichen Arbeit orientiert sich an folgenden Aspekten:

Formale Kriterien

- Äussere Präsentation (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, lesbare Gestaltung)
- Quellen- und Literaturverzeichnis (Gliederung, Vollständigkeit)
- Korrektes Zitieren von Quellen und Literatur
- Korrekter und sinnvoller Einsatz von Fussnoten bzw. Anmerkungen
- Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung, Verständlichkeit und Klarheit der Formulierungen, korrekte Verwendung von Abkürzungen, gendergerechte Sprache, etc.)

Inhaltliche Kriterien

- Wahl von Fragestellung und Methode/Theorie: Ist die Fragestellung sinnvoll? Wird sie klar erkennbar und präzise formuliert? Ist sie relevant? Entspricht das methodische Vorgehen der Fragestellung? Ist der Gegenstand theoretisch durchdacht? Sind die Kategorien der Analyse stringent und erkennbar? Lässt sich die Fragestellung anhand der benutzten Quellen angemessen bearbeiten?
- Argumentationslogik und Fachkenntnisse: Entsprechen Gliederung und Durchführung der Fragestellung, dem Gegenstand und dem methodischen Vorgehen? Wird die Fragestellung durchgehalten? Hat die Arbeit einen roten Faden? Werden die gestellten Fragen folgerichtig angegangen? Ist die Argumentation in Interpretation und Analyse logisch stringent, plausibel und widerspruchsfrei? Wird Evidenz erzeugt? Beziehen sich Argumentation und Evidenzerzeugung sinnvoll und ausreichend auf die Forschungsliteratur und allfällige Forschungsdebatten?
- Werden der eigene Anspruch, die Implikationen der Fragestellung, der gewählten Methode, Quellen und theoretischen Ansätze respektiert?
- Sprachlicher Ausdruck und Stil: Wurden die Fachbegriffe sinnvoll ausgewählt und kritisch reflektiert? Wird präzise formuliert?

Werkzeugkasten Geschichte/Wissenschaftliches Arbeiten/Präsentation von Resultaten